

Retrospektive:

In den letzten 15 Jahren kreuzten sich die Wege der Fortuna und unserer Arminia weniger als es sich für diese beiden Traditionsvereine gehören würde. Der letzte Vergleich in der 1. Bundesliga darf aber durchaus als ereignisreich betrachtet werden. Am 30. Spieltag konnte 1997 im ersten Jahr nach dem Bundesliga Aufstieg der Klassenerhalt unserer Arminia in Düsseldorf gefeiert werden! Doch bevor es soweit war wurde der Auto fahrende Teil der 3000 Bielefelder auf eine harte Geduldsprobe gestellt. Die A2 wartete nach einem schweren LKW Unfall mit einer Vollsperrung auf, Viele flüchteten nach einer spontanen Stauparty bei Hamm über einen Feldweg und erreichten erst ab der 2. Halbzeit nach und nach das Rheinstadion. Hier wurde etwas versteckt per Spruchband ein Gruß gen Nähe von Telgte „Nie mehr Prx. Münster“ gesendet. Genannte Fanszene unterhielt damals eine Fanfreundschaft nach Düsseldorf. Am Ende stand ein 2:1 Auswärtssieg durch Tore von Reina und Kuntz. Man munkelt, dass heutige Vereinsangestellte darüber so erfreut waren, dass sie Bengalo schwingend am Zaun standen.

Nach diesem Spiel traf man noch mal in der Saison 1998/1999 aufeinander, wo es beim Spiel in Düsseldorf eine missglückte Choreo samt missglückter Raucheinlage (lila statt blau) zu sehen gab. Etwas dumm. Die anwesenden Ordner hatten dann beim späten Ausgleich in der 89. Minute ihre helle Freude daran, den Zaunsturm der Gäste mittels Schlägen auf die Finger zu unterbinden. Nach dem Spiel hatte sich auch die Polizei eine nicht gastfreundliche Aktion einfallen lassen und so durften gewisse Herrschaften einen Linienbus besteigen, der das Reiseziel Hauptbahnhof ausgab, statt die Trinkfreudigen in die Altstadt zu chauffieren. Das Rückspiel im April gewann Arminia souverän, Pistolero Labbadia traf und schoss in diesem Jahr Arminia zum Aufstieg. Es war jenes Jahr mit einer Entlassung von Middendorp, mit Thomas von Heesen als Trainer, mit Georg Koch im Tor statt an der Theke, mit den schönen Beinen von Thomas Stratos.

Die beiden Vergleiche aus der letzten Saison sind noch in frischer Erinnerung Ein Hinspiel mit seltsamen Regelauslegungen. Jene Zeit vor der Winterpause war der Anfang vom Ende. Das Rückspiel war dann die beste Leistung in Halbserie zwei, erneut mit seltsamen Regelauslegungen. Und so hoffen wir, dass heute der Schiedsrichter mal nicht pro Fortuna ist! Ansonsten erinnern wir uns halt an die Semantik Frank Eulbergs.

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.de.



Ausgabe 32 am 26.11.2010

14) Arminia vs. Düsseldorf

Moin! Ein deutsch-amerikanischer Philosoph schrieb einst: „der völlige Verzicht auf Hoffnung ist das, was das Unheil nur beschleunigen kann. Eines der Elemente, die das Unheil verzögern können, ist der Glaube daran, dass es abwendbar ist.“ Die Hoffnung und Zuversicht auf bessere Zeiten kann uns keiner nehmen, sind sie doch im übertragenden Sinne die Attribute, auf die wir bauen können, ja müssen, um den Klassenerhalt zu schaffen und den Verein am Leben zu halten. Bleibt die Frage, ob der Abstieg mit dieser Mannschaft wirklich abzuwenden ist? Die Argumente für den Liga-Verbleib werden den meisten sicherlich schnell ausgehen. Wenn wir die Frage jedoch anders angehen und mit Zuversicht daran glauben, verzögern wir den drohenden Abstieg zumindest erstmal hinaus, holen Punkt für Punkt, um am Ende möglicherweise doch in der Liga zu bleiben. Auch hier fällt es uns allen mit Sicherheit schwer, Optimismus zu verbreiten und Vertrauen zu haben. Aber was bleibt uns?!

„Die größten Menschen sind diejenigen, die Anderen Hoffnung geben können.“ Retter Ewald ist heimgekehrt und soll das Ruder herumreißen. Sein emotionaler Auftritt vor der Südtribüne war außergewöhnlich und irgendwie verblüffend. Ewald Lienen ist Hoffnungsträger, euphorisch müssen wir dennoch nicht sein! Zu groß war der erneute Offenbarungseid in Oberhausen. Das Spiel gegen Osnabrück hätte man auch gut und gerne verlieren können. Der Kader ist weiterhin zu schwach besetzt, man sollte nicht blind auf den Messias hoffen. Bleibt also kritisch, aber hoffnungsvoll! Gegen Düsseldorf und Karlsruhe müssen mindestens vier Punkte her, um den Kontakt nach oben nicht vollends zu verlieren. Aber auch in der derzeitigen miesen Situation gibt es positive Nachrichten. Die Saison sei durchfinanziert und bis zum Serienende keine Finanzprobleme zu erwarten. Neue Spieler werden uns in der Winterpause versprochen, verletzte Spieler kehren zurück. Zurück bleibt aber in jedem Fall ein aufgeblähter Profikader von fast 40 Spielern!

An dieser Stelle soll kurz auf ein daraus resultierendes Problem hingewiesen werden, welches in der hiesigen Lokalpresse bereits angesprochen wurde. Leidtragende werden vor allem die Nachwuchsspieler der U23 sein, die bereits jetzt schon nicht mehr regelmäßig zum Zuge kommen. Ganz zu schweigen davon, dass man bisher von den Abstellungen aus dem Profikader nicht wirklich profitieren konnte... Uns ist nicht verborgen geblieben, dass das Interesse an unseren Amateuren abnimmt. Trotz aller Bequemlichkeiten, Enttäuschungen und Spieltagsüberschneidungen haben sie wahrlich größeren Zuspruch verdient. In der vergangenen Saison haben wir uns und den Amas das ein oder andere Highlight beschert. Es ist peinlich, wenn die Unterstützung nur im sportlichen Erfolg vorhanden ist. Leute, rafft euch auf! Die Jungs brauchen uns genauso. Auf geht's Arminia, kämpfen und siegen!



Berichte:

Osnabrück? Der Tag begann beim Mettfrühstück der Lokal Crew schon gut. "Willkommen daheim Ewald" hieß es auf einem der zwei Spruchbänder. In den Siebzigern einst aufopferungsvoll im blauen Dress auf dem Spielfeld, nun als Heiland an der Seitenlinie. Mit ihm kam auch der Optimismus zurück auf die Bielefelder Alm. Das sollte sich auch in der Besucherzahl an diesem Samstag bemerkbar machen - 20.103 Zuschauer sorgten für die diesjährige Rekordkulisse. Davon aber leider auch bestimmt ca. 6.000 aus Osnabrück. Vor dem Anpfiff suchte Lienen noch einmal den Weg in die Kurve und rüttelte mit emotionaler Gestik und Mimik die Südtribüne wach. Es ging ein Ruck durch das Bielefelder Publikum. "...und jetzt kämpft bis auf die Knochen" war die Marschroute für das Spiel. Doch die Führung der Lila-Weißen holte viele Arminen schneller wieder ein als erhofft. Alles beim Alten. Wieder mal ein Rückstand, dem man hinterherlaufen musste. Der Ausgleichstreffer kurz vor dem Pausentee umso wichtiger. Fast brachte man sich selber um den Lohn der Arbeit, jedoch konnte Eilhoff den Strafstoß parieren und ebnete somit den Weg für den Matchwinner Onel Hernandez. Ein Traumtor. Ekstase! Auf so einen Moment hat man in Bielefeld lange warten müssen. Eine Leidenszeit von sieben Spielen ohne Sieg ging vorüber. Fraglich bleibt, warum nach dem Abpfiff die Atzen abgepielt wurden, und das auch noch unerträglich laut. Denn die Mannschaft wollte sich und die Fans feiern, dieser Moment zwischen Publikum und Spielern ist versaut worden. Da war dem Technik-Fritzen wohl jegliches Fingerspitzengefühl abhanden gekommen.

Oberhausen? Nachdem man zu den letzten drei Auswärtsspielen jeweils per Bus ange-reist war, war man froh endlich mal wieder die Reise zu einem Auswärtsspiel mit dem Zug antreten zu können, mindestens 300 Bielefelder bestiegen den Regionalexpress, der zum direkten Sonderzug in Richtung Oberhausen wurde. Nach dem langersehnten Sieg gegen Osnabrück in der Vorwoche war natürlich bei allen Arminen eine gewisse Aufbruchsstimmung zu spüren und der ein oder andere machte sich bereits Hoffnungen auf den ersten Auswärtsdreier der Saison. Unter den ca. 1000 Arminen im Gästeblock konnte man auch recht viele bekannte Gesichter der Bielefelder Fanszene ausmachen, die auch mal wieder Lust auf ein Auswärtsspiel hatten.

Leider wurden mal wieder alle Erwartungen enttäuscht. Die Arminia-Defensive war wie so oft in dieser Saison zu Spielbeginn nicht wach und somit stand es bereits nach 2 Minuten 1:0 für Oberhausen. Die Mannschaft enttäuschte auf ganzer Linie und ging mit 3:0 unter. Einfach unglaublich wie man sich dort präsentierte, denn die Niederlage hätte auch deutlich höher ausfallen können. Im Gegensatz zu Ewald Lienen scheint die Mannschaft den Ernst der Lage nicht erkannt zu haben, traurig aber wahr. Auf der Rückfahrt machten noch einige extrem unentspannte Polizeibeamte durch verbale Provokationen auf sich aufmerksam. Per S-Bahn ging es zunächst nach Dortmund und von dort durften alle Bielefelder, aufgrund eines ausgefallenen Zuges, die Reise mit dem ICE fortsetzen, wo manch einer sich die Zeit noch im Bord-Bistro vertrieb. Angekommen in Bielefeld ging es für viele Leute noch in die Kesselklausur, wo versucht wurde die Pleite zu verdauen.



Die Fanszene:

Block 1? Ein Kommentar: „Die heutige Ausgabe möchte ich gerne nutzen ein paar Zeilen zum Support und dem Verhalten im Block 1 zu schreiben. Die letzten Wochen und Monaten sind schwer, keine Frage. Es deprimiert, die Grundstimmung ist schlecht, es herrscht allgemeine Unsicherheit, auch bei uns. Den Kopf in den Sand stecken hilft nicht, wir fordern Leistungen und Ergebnisse von Mannschaft und Verein, also müssen wir auch unseren Teil dazu beitragen. Auswärts fahren und laut singen und schreien kann zu guten Zeiten jeder, wer sich aber Fan nennt, sollte für sich den Anspruch haben dem Verein auch in schweren Tagen zur Seite zu stehen. Ich verstehe Enttäuschung, Verzweiflung und teilweise auch Wut, es geht mir oft nicht anders. Trotzdem braucht man jeden Einzelnen von uns, um unserem Verein etwas zu geben. Ein erster Schritt wäre für uns ein Block 1, der volle Power und Leidenschaft zeigt. Eine lebendige Kurve macht mehr Spaß, singt und schreit, Fahnen wollen geschwenkt werden, auch während des Spiels. Block 1 ist Supportersblock, es ist unser Block, machen wir was draus!“

Boys & Freshmaker? Zwei Fanclubs der aktiven Szene haben im Jahr 2010 ihr Jubiläum gefeiert. Diese Zeilen werden nicht ausreichen, um nur einen Fanclub detailliert vorzustellen, und doch gehört es sich, zum jeweiligen Weg zu gratulieren und für die Zukunft alles Gute zu wünschen. Beide Fanclubs haben die aktive Szene auf ihre eigene Art nachhaltig mitgestaltet. Der Fanclub Boys Bielefeld gründete sich im Frühjahr 1995 und blickt nun auf das 15jährige Bestehen zurück. Die gesamte BB-Zeit ist in den Fanzines „das Segelohr“ (90er) und „Mit Schirm, Charme und Melone“ (ab 2005) veranschaulicht. Der ehemals zum Teil ultraorientiert Fanclub zeichnete sich durch Engagent in Fanprojekt und Dachverband aus. Die Freshmaker sind eine Schar von Ende 2000 jungen und heute gereiften Männern, die vornehmlich ihre freundschaftlichen Kontakte beim Fußball pflegen, lange Zeit zu den Allesfahrern Bielefeld gehörten und es nun doch ruhiger angehen lassen. „Wir verfolgen auch keine besonderen Ziele beim Fußball, außer Spaß zu haben, viel zu trinken und Arminia siegen zu sehen!“ Beiden Fanclubs auf ihrem Weg alles Gute.

Jugend 1214? „Wir sind auf der Südtribüne noch eine der großen Unbekannte. Deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen und uns kurzerhand erneut vorstellen. Im April 2010 beschlossen einige LC'ler aus dem losen Umfeld der Lokal Crew eine Gruppierung von 15-21-jährigen zu bilden - Jugend 1214! Warum 1214? Bielefeld wurde in jenem Jahre erstmal urkundlich erwähnt. Somit drücken wir unsere Verbundenheit zu dieser Stadt aus und brauchen darüber hinaus kein Schnick Schnack im Namen. Derzeit besteht die Gruppe aus 38 Mitgliedern. Neben gemeinschaftlichen Abenden, Treffen und Fahrten zu Auswärtsspielen gehört die Zusammenarbeit mit der LC bei Projekten wie Doppelhalterworkshops und Choreovorbereitungen zum festen Bestandteil des Gruppenlebens. Die Entwicklung seit April ist als positiv anzusehen, sodass man sogar schon neue Mitglieder in unseren Reihen willkommen heißen konnte. Fortlaufendes Ziel der Gruppe ist es die Kräfte der interessierten Jungarmineen zu bündeln und zu verstärken, indem man durch das Gruppensein ein Gemeinschaftsgefühl entstehen lässt.“ (Jugend 1214)

